



WAHLPFLICHTFACH

INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE

INFORMATION ZUR AUSBILDUNG

IN KOOPERATION MIT DER
SIGMUND FREUD PRIVATUNIVERSITÄT WIEN



INHALT

Präambel	3
Das Institut	4
Ausbildungsstruktur	5
Curriculum	6
Ausbildungsinhalte	8
Abschluss der Ausbildung	17
LehrtherapeutInnen	19

© IGWien 2018

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien

Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien

T: +43-1-478 09 25, F: +43-1-470 02 67, E: igw@igwien.at, www.igwien.at

Bankverbindung:

Erste Bank, IBAN: AT932011129059455400 / BIC: GIBAATWWXXX

Grafik-Design: Sibylle Gieselmann, www.null7.at

PRÄAMBEL

Gestalttherapie wurde von Fritz Perls, Laura Perls und Paul Goodman aufbauend auf psychoanalytischen Wurzeln (K. Horney, W. Reich, S. Ferenczi), Gestaltpsychologie (Ch. v. Ehrenfels, M. Wertheimer, W. Köhler, K. Koffka), Feldtheorie (K. Lewin), Schöpferische Indifferenz (Friedlaender), Existenzphilosophie (M. Heidegger, M. Buber, P. Tillich), dem Konzept der organismischen Selbstregulation (K. Goldstein) und dem Holismuskonzept (J. Smuts) entwickelt.

Sie geht vom Offensichtlichen, vom Phänomen aus und wendet sich dem Menschen in seiner gegenwärtigen, die körperlich-seelisch-geistigen Aspekte umfassenden Erscheinung in seinem Lebenskontext zu. Gestalttherapie sieht den Menschen als ein zu Verantwortung fähiges, auf soziale Begegnung und Beziehung ausgerichtetes Wesen, das in einem lebenslangen Wachstums- und Integrationsprozess sein Potential verwirklichen kann.

Durch ungünstige Entwicklungsbedingungen kann dieser Prozess beeinträchtigt und nachhaltig gestört werden. Dadurch werden Wahrnehmungen ausgeblendet, Gefühlsregungen unterdrückt, Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sowie die Lebensenergie blockiert und wichtige Teile der Persönlichkeit abgespalten, was zu den vielfältigen Symptomen psychischer und psychosomatischer Leidenszustände oder zu nicht zufrieden stellenden sozialen Beziehungen führen kann.

In der Gestalttherapie geht es darum, diese unterbrochenen und blockierten Prozesse wieder zu beleben und dadurch auch die eigene Energie wieder zur Verfügung zu bekommen. Die Bedeutung des individuellen Hintergrundes zu verstehen, ist dabei Teil des psychotherapeutischen Gesprächs und die Grundlage möglicher Veränderung.

KlientIn und TherapeutIn achten auf die im Prozess der gegenwärtigen, therapeutischen Begegnung im Hier und Jetzt auftauchenden gedanklichen, emotionalen und körperlichen Phänomene, die in ihrer Bedeutung erlebbar gemacht und verbessert integriert werden können. Die ganz individuelle Erlebniswelt der Klientin bzw. des Klienten werden immer als deren/dessen kreative Leistung vor dem Hintergrund ihrer/seiner Biografie wertgeschätzt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Beziehung zwischen TherapeutIn und KlientIn gelegt. Ziele der Therapie sind Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, vertieftes Sinnerleben sowie eine Steigerung der Lebensfreude und Lebensenergie.

Um über das Verstehen hinaus eine ganzheitliche Erfahrung zu ermöglichen, können neben dem Gespräch auch erlebnisaktivierende Methoden (kreative Medien, imaginative Techniken, szenischer Ausdruck sowie Körper- und Bewegungsarbeit) in den therapeutischen Prozess mit einbezogen werden. Gestalttherapie findet im Rahmen von Einzel-, Gruppen, Paar- und Familientherapie statt.

DAS INSTITUT

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Wien / IGWien bietet seit vielen Jahren kontinuierlich und erfolgreich Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie an.

1995 gegründet, ging das IGWien aus einer jahrelangen Kooperation unserer österreichischen AusbilderInnen mit dem IGW-Würzburg hervor und kann auf eine 30-jährige Ausbildungstradition zurückblicken.

Seit 1998 sind wir als fachspezifisches Ausbildungsinstitut für Integrative Gestalttherapie gesetzlich anerkannt. Der Abschluss berechtigt zur Eintragung in die österreichische PsychotherapeutInnenliste.

Auf Grund unserer Vernetzung mit dem Schwesterinstitut IGW-Würzburg ist das IGWien ein international ausgerichtetes Ausbildungsinstitut. Speziell beim jährlichen Kompaktraining sind namhafte GestalttherapeutInnen aus Europa und den USA an der Ausbildung zur Gestalttherapeutin / zum Gestalttherapeuten beteiligt.

Das IGWien ist Mitglied im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) und assoziiertes Mitglied in der European Association for Gestalt Therapy (EAGT).

Seit 2008 besteht eine Kooperation des IGWien mit der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien (SFU). Diese ermöglicht es den Studierenden der SFU das IGWien-Fachspezifikum zugleich mit dem Magister-Studium in Psychotherapiewissenschaft zu absolvieren.

AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die Ausbildung erfolgt in einer geschlossenen Jahrgangsguppe, die von zwei GruppentrainerInnen (meist einer Frau und einem Mann) begleitet wird. Ab der Zulassung zur selbständigen Tätigkeit mit KlientInnen (Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“), welche im Normalfall am Ende des 4. Semesters vergeben wird, findet die Ausbildung innerhalb einer Ausbildungsgruppe, der alle Studierenden im Status angehören, statt.

Nach dem ersten und dem zweiten Jahr nehmen die TeilnehmerInnen an einem zweiwöchigen Training teil (1x Kompakttraining beim IGW Würzburg, 1x Summerschool an der SFU bei IGWien-TrainerInnen).

Dieses Konzept gewährleistet einerseits durch die kontinuierliche Begleitung durch zwei GruppentrainerInnen Konstanz im Ausbildungsablauf und bietet andererseits die Gelegenheit, unterschiedliche therapeutische Arbeitsstile von GasttrainerInnen während der Sonderseminare und des Kompakttrainings kennen zu lernen.

Nach dem zweiten Jahr im WPF kann je nach persönlichen Voraussetzungen nach dem Seminar „Zulassungsfeedback“ die eigenständige Arbeit mit PatientInnen als „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ aufgenommen werden.

Parallel werden Lehrtherapie, Lehrsupervision, Peergroups, Praktika und die psychotherapeutische Praxis unter Supervision erfüllt.

Nach Anerkennung der Falldarstellung / Abschlussarbeit wird das Abschlusskolloquium abgelegt. Bei Vorliegen aller für die Graduierung zu erbringender Nachweise wird das Abschlusszertifikat verliehen.

Das Abschlusszertifikat des IGWien berechtigt die TeilnehmerInnen, sich in die österreichische PsychotherapeutInnenliste eintragen zu lassen.

Seminare finden in der Regel jeweils Freitag (16-21h) und Samstag (9-18h) statt und umfassen je 16 Arbeitseinheiten (AE) zu je 45 Minuten. Bei vereinzelt Seminare ist eine andere Zeitstruktur möglich. Übliche Arbeitszeiten bei Seminare mit 24 AE: 1. Tag 16-21h, 2. Tag 9-18h, 3. Tag 9-14h, bei 32 AE: 3 Tage jeweils 9-18h.

Die im Curriculum angegebenen Zeitangaben beziehen sich auf Arbeitseinheiten/AE zu je 45 Minuten (excl. Praxis und Praktikum).

CURRICULUM

AUSBILDUNGSZIELE

Die Ausbildung zur Integrativen Gestalttherapeutin / zum Integrativen Gestalttherapeuten befähigt die TeilnehmerInnen, individuelle Störungsbilder und Erkrankungen sowie pathologische Gruppenphänomene und -prozesse entsprechend zu diagnostizieren und mit den Möglichkeiten der Gestalttherapie geeignete Interventionen und Behandlungsstrategien zu deren Linderung bzw. Heilung zu entwickeln. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die individuelle Persönlichkeit in ihrem Wachstum zu fördern und die Entwicklung eines eigenen therapeutischen Stiles zu unterstützen sowie einen lebendigen und kompetenten Umgang mit Theorie und den vielfältigen Möglichkeiten der gestalttherapeutischen Praxis zu lehren.

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Formale Voraussetzungen

Zur Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie im Rahmen des Psychotherapeutischen Fachspezifikums PthG § 10, Abs. 2 wird nur zugelassen, wer

- eigenberechtigt ist
- das 24. Lebensjahr vollendet hat
- die beruflichen Voraussetzungen erfüllt, wie sie im PthG § 10, Abs. 2, Z, 5-9 angeführt sind
- das psychotherapeutische Propädeutikum erfolgreich absolviert hat.

Alle Studierenden, die zu Beginn der Ausbildungsgruppe die Aufnahmevoraussetzungen in das Fachspezifikum (Vollendung des 24. Lebensjahres, Abschluss des Propädeutikums und Vorliegen eines Quellenberufes bzw. eines Zulassungsbescheids des Ministeriums) noch nicht erfüllen, nehmen als Gäste an den Ausbildungsseminaren teil. Sobald die Aufnahmevoraussetzungen vorliegen, werden die bisher im WPF IG besuchten Veranstaltungen im Rahmen eines Anrechnungsverfahrens entsprechend den Kriterien des Bundesministeriums überprüft und nach Möglichkeit angerechnet. Nähere Informationen dazu erhalten Sie gerne beim IGWien.

AUSWAHLSEMINAR

Neben der Erfüllung der formalen Kriterien wird in die Ausbildung aufgenommen, wer das Auswahlseminar positiv absolviert hat.

Die BewerberInnen können sich mit dem Ansatz der Gestalttherapie vertraut machen und den persönlichen Stil der GruppentrainerInnen kennen lernen. Entscheidungskriterien für die Eignung und damit für die Zulassung sind neben den formalen Voraussetzungen folgende:

- Kontaktfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- emotionale Belastbarkeit
- Empathie
- Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft
- Bereitschaft zur Achtung der Integrität anderer Menschen

Die beiden GruppentrainerInnen (=LeiterInnen der Ausbildungsgruppe) entscheiden gemeinsam unter Berücksichtigung des Arbeitsprozesses über die Zulassung zur Ausbildung.

Auswahlseminare für die im Herbst startenden Gruppen werden am Ende des Sommersemesters an der SFU angeboten. Davor findet je ein Aufnahmegespräch mit Heinz Laubreuter und einem der beiden GruppentrainerInnen statt.

Zulassung und Ausbildungsvertrag

Mit der schriftlichen Zulassung durch das Institut und der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages wird die Bewerberin / der Bewerber in die Ausbildung aufgenommen.

Gäste werden nach Erfüllung der Zulassungsbedingungen in die Ausbildung aufgenommen.

AUSBILDUNGSINHALTE

ANRECHNUNGEN

Im Rahmen der Kooperation des IGWien mit der SFU werden einzelne Sonderseminare des IGWien-Curriculums durch methodenübergreifende Veranstaltungen des SFU Psychotherapiewissenschaftsstudiums angerechnet und sind für die Erfüllung des Curriculums verpflichtend.

- B5 Allgemeine, methodenübergreifende Krankheitslehre 16 AE
- B6 Krisenintervention 16 AE
- B6 Konzepte der Prozesse und Dynamiken in Gruppen 2 x 16 AE
- B6 Differentielle Krankheitslehre 16 AE
- M1 Störungen der Sexualität 16 AE
- M1 Allgemeine Krankheitslehre 2 16 AE
- M2 Psychische Störungsbilder im gesellschaftlichen Kontext 16 AE
- M2 Diagnosevercodungssysteme 16 AE
- M2 Neurobiologie und Psychotherapie 16 AE
- M3 Kunstfehler in der psychoth. Behandlung und Beratung 16 AE
- M3 Differentielle Krankheitslehre 2 1 x 16 AE
- M3 Klinische Wahlfächer 4 x 16 AE
- M4 Differentielle Krankheitslehre 3 1 x 16 AE
- M4 Psychotherapeutisches Gutachten 16 AE
 - Literaturseminar bei H. Laubreuter 32 AE bzw. 30 AE + 1 Methodenwerkstatt à 2 AE
 - Methodentag SFU 2 AE

Bei Änderungen im Studienplan der SFU kann es zu Anpassungen dieser Auflistung kommen.

I. AUSBILDUNGSJAHR (1. UND 2. SEMESTER)

Selbsterfahrung/Theorie I (8 x 2 Tage = 128 AE)

„Selbsterfahrung“ und „Theorie I“ werden gemeinsam vermittelt, indem die Selbsterfahrungsprozesse anhand der Gestalttheorie reflektiert werden.

Die Bedeutung der Selbsterfahrung liegt darin, dass die Teilnehmerin/der Teilnehmer Einblick in ihre/seine eigene Psychodynamik gewinnt und sich mit ihren/seinen konfliktbedingten Kontaktunterbrechungen und Blockierungen auseinandersetzen kann. Die Fähigkeit zu Empathie, Spontaneität, Flexibilität, Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Kontaktfähigkeit sollen erweitert werden.

Auf der Basis von Erfahrungslernen werden die klassischen Grundkonzepte der Gestalttherapie vermittelt: Prozess, Selbstwahrnehmung, Prinzip des Hier und Jetzt, Kontakt, Kontaktfunktionen, Aggression, Assimilation, Polaritäten, Paradoxien, Dialog, verschiedene Formen von Unterbrechung der Erregung, Angst, Ich-Grenzen, Ich-Funktionen, Es-Funktionen, Umgang mit Blockierungen, Entwicklung von Experimenten, Traumarbeit. Die Selbsterfahrung wird wesentlich durch die begleitende Lehrtherapie unterstützt.

Die Kenntnis der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie wird im kontinuierlichen Aufbau vermittelt. Besondere Themen sind philosophischer Hintergrund der Gestalttherapie, Gestaltpsychologie, anthropologische Grundannahmen der Gestalttherapie, Kontaktzyklus, Krankheitsbegriff, Persönlichkeitsmodell der Gestalttherapie, Instrumente der Gestalttherapie.

Die Theorie ist von den AusbildungsteilnehmerInnen nach der vom Institut vorgegebenen Literaturliste vorzubereiten und ist einerseits durch Diskussion und Durcharbeiten in der Ausbildungsgruppe mit den TrainerInnen, andererseits in der Peergroup zu vertiefen.

Literaturseminar (32 AE bzw. 30 AE plus 1 Methodenwerkstatt à 2 AE)

Im fortlaufenden Literaturseminar bei Heinz Laubreuter im 1.-4. Semester wird Fachliteratur diskutiert und durchgearbeitet.

Sensory Awareness (4 Tage = 32 AE)

In diesem Seminar wird Bewusstheit (Awareness) exploriert, erweitert und vertieft. Das Ziel liegt in der Verfeinerung der Wahrnehmung des eigenen lebendigen Prozesses, so wie er sich in Körperhaltung und Bewegungen ausdrückt und ist ein Grundinstrument gestalttherapeutischen Arbeitens.

Selbsterfahrung / Methodik (2 x 2 Tage = 32 AE)

Ziel der Methodikseminare ist der übende Umgang mit den eingeführten gestalttherapeutischen Fertigkeiten im geschützten Raum der Ausbildungsgruppe unter Supervision einer Gruppentrainerin/eines Gruppentrainers. Die TeilnehmerInnen arbeiten therapeutisch in Kleingruppen (Triaden) miteinander und übernehmen im weiteren Fortschritt

zeitweilig die Leitung der Ausbildungsgruppe. Auftauchende persönliche Probleme und Blockierungen werden im Rahmen der Selbsterfahrung mit den GruppentrainerInnen bearbeitet.

Basic Skills/Theorie 2 (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Das Seminar dient der Schulung gestalttherapeutischer Grundfertigkeiten. Es führt in die therapeutischen Prinzipien der Gestalttherapie in Kombination von Theorie und Praxis ein. Gestaltprinzipien wie wache Bewusstheit (Awareness), Hier und Jetzt und Wahrnehmungsfunktionen werden mit gezielten Übungen vermittelt und theoretisch aufgearbeitet.

Selbsterfahrung/Zwischenfeedback I (2+1 Tage = 24 AE)

Neben der Fortführung der Selbsterfahrung findet bei diesem Seminar eine Feedback-Sitzung statt, die aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Feedback der GruppentrainerInnen besteht, die Kriterien hierfür sind:

- Fortschritte in der persönlichen Problembearbeitung,
- die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Problembearbeitung,
- Fortschritte in der Mobilisierung eigener Energien (self support),
- Fähigkeit zu differenzierter Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit theoretischen Grundkonzepten der Gestalttherapie und
- laufende Lehrtherapie

Die endgültige Entscheidung für den Übergang in das 2. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden GruppentrainerInnen.

Kompakttraining I (10 Tage = 80 AE)

Das Kompakttraining dient der intensivierten Selbsterfahrung, die besonders durch das äußere Setting des Zusammenlebens in der Großgruppe über einen längeren Zeitraum begünstigt wird.

Hier findet sich ein breites Angebot an kreativen, körperorientierten, künstlerischen und meditativen Selbsterfahrungszugängen. Die Wahlmöglichkeiten dienen dem Kennenlernen verschiedener therapeutischer Verfahren und unterschiedlicher Arbeitsstile internationaler TrainerInnen und bieten somit eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten je nach individuellen Fähigkeiten und Neigungen der AusbildungsteilnehmerInnen.

Die Teilnahme an einem Kompakttraining des IGW Würzburg (Juli/August) ist verpflichtend. Wenn Workshops nicht bei IGWien-TrainerInnen belegt werden, unterschreiben die GruppentrainerInnen bei einem nachfolgenden Seminar zusätzlich zu den WorkshopleiterInnen.

Peergroup (50 AE)

Mit dem Beginn der Ausbildung sind die TeilnehmerInnen einer Ausbildungsgruppe verpflichtet, Peergroups zu bilden, die sich mind. 1X/Monat für 4AE (50AE pro Jahr) über die gesamte Ausbildung hinweg ohne GruppentrainerInnen treffen. Ziel ist eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten. Der Schwerpunkt der Peergroup Arbeit im 1. Jahr liegt in der Erarbeitung und Präsentation der vom Institut vorgegebenen Literatur.

2. AUSBILDUNGSJAHR (3. UND 4. SEMESTER)

Methodik (5 x 2 Tage = 80 AE)

Die Methodik wird weiter vertieft. Die Vertiefung und Verfeinerung des Supervisionsprozesses unter Berücksichtigung der Entwicklung eines breiten therapeutischen Spektrums ist vorgesehen.

Advanced Skills / Theorie 3 (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Übergreifend geht es bei diesem Seminar um die Weiterführung und Vertiefung von Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses. Betrachtet wird das unmittelbare Erleben zwischen KlientIn und TherapeutIn unter dem Aspekt des inhaltsorientierten Sinnzusammenhanges und der prozessorientierten Gestalttherapie. Die Vermittlung erfolgt auf der Basis von Erfahrungslernen in enger Verknüpfung von Theorie und Praxis. Gestalttherapeutische Grundkonzepte wie Kontakt-Kontaktvermeidung-Rückzug, der Kontakt-Erregungszyklus im reversiblen Figur-Grund-Prozess, Körpersprache, Frustration und Unterstützung, Traumarbeit, Projektion-Introjektion-Retroflektion-Deflektion-Konfluenz-Egotismus werden vermittelt.

Methodik / Gestaltdiagnostik I (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

In diesem Seminar werden Fragen von Therapie- und Beratungsprozessen wie Erstgespräch, Anamneseerhebung, Indikationsstellung, prozessorientierte Diagnostik, Therapieplanung und Abschluss einer Therapie/Beratung behandelt, sowie die methodische Anwendung geübt.

Gestaltdiagnostik 2 (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Hier werden verschiedene Störungen der Selbstregulation und der Kontaktfunktionen aus gestalttherapeutischer Sicht betrachtet. Typische Formen der Kontaktunterbrechung bei verschiedenen Persönlichkeitsstörungen werden dargestellt und erfahrbar gemacht, der therapeutische Umgang anhand von Beispielen besprochen und in Kleingruppen eingeübt.

Kreative Medien (3 Tage = 24 AE)

Ziel des Seminars "Kreative Medien" ist es, durch den Umgang mit verschiedensten „Materialien“ wie Farbstiften, Fingerfarben, Ton, sowie Rollenspiel, Ausdruck durch Körper, Stimme und Instrumente das spielerische, kreative Potential und die Ausdrucksfähigkeit der Therapeutin/des Therapeuten zugänglich zu machen bzw. zu erweitern und auch den PatientInnen nonverbale Möglichkeiten des Ausdrucks von Unausgesprochenem aufzuzeigen.

Methodik/Zulassungsfeedback I (2+1 Tage = 24 AE)

Neben der Vermittlung von Methodik findet in diesem Seminar vor dem Übergang in die Supervisionsphase ein Zulassungsverfahren zur selbständigen Arbeit mit KlientInnen unter Supervision, das aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Einschätzung durch die GruppentrainerInnen besteht, statt. Kriterien hierfür sind

- die Fähigkeit, sich selbst und andere differenziert wahrzunehmen, Projektionen und Übertragungen zu erkennen und entsprechende Rückmeldung zu geben,
- die Fähigkeit, die Interaktionen in der Gruppe differenziert wahrzunehmen und dies in die Gruppe einzubringen,
- Fähigkeit, dem Ausbildungsstand entsprechend, gestalttherapeutisch mit den in der Gruppe erscheinenden Problemen und Konflikten umzugehen,
- keine schwerwiegende Behinderung der therapeutischen Arbeit mit anderen durch die Eigenproblematik,
- die deutliche Entwicklung einer eigenen therapeutischen Grundhaltung und
- eine dem Ausbildungsstand entsprechende Fähigkeit zu gestalt-therapeutischem Arbeiten.

Die Vergabe des Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ obliegt dem Institut/IGWien. Ab der Zuerkennung des Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ gelten die in der Ambulanz geleisteten Stunden als Praxisstunden. Es sind 100 Stunden in der Ambulanz abzuleisten, dies kann aber auch parallel zur Arbeit in freier Praxis erfolgen. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung liegt bei den beiden GruppentrainerInnen.

SFU Summerschool (2 x 5 Tage = 80 AE)

Beschreibung siehe Kompakttraining I. Es werden für das Curriculum nur Seminare von IGWien-TrainerInnen angerechnet. Üblicherweise werden jeden Sommer 2 Wochen Summerschool an der SFU angeboten.

Peergroup (50 AE)

In der Peergroup werden folgende Themen gleichgewichtig behandelt: die Einübung der Gestaltprinzipien und -methoden in Triaden und die Aneignung bzw. Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie anhand der vorgegebenen Literaturliste.

3. AUSBILDUNGSJAHR (5. UND 6. SEMESTER): SUPERVISIONSPHASE

Die ersten drei Seminare der Supervisionsphase können bereits vor dem Status absolviert werden, sofern ein Supervisionsfall aus dem Praktikum ordentlich (dh entsprechend den für Supervisionsfällen festgelegten Anforderungen) und zeitgerecht vorgelegt wird und dann auch im Seminar supervidiert wird. Das erste Seminar – und nur dieses – kann als Praxisgründungsseminar gelten und kann auch ohne vorbereiteten Fall absolviert werden. Ab dem 4. Seminar (Nr. 36 laut Studienbuch) muss der Status vorhanden sein, andernfalls kann die Ausbildung im WPF erst mit dem nächsten Wintersemester fortgesetzt werden. Jährlich wird eine terminliche Grenze definiert, bis zu welcher der Status vorliegen muss.

Methodik / Supervision (2 x 2 Tage = 32 AE)

Im Rahmen der Methodik wird der übende Umgang mit gestalttherapeutischen Fertigkeiten fortgeführt und ausgebaut. Gleichzeitig wird für AusbildungsteilnehmerInnen, die schon im Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“ mit KlientInnen arbeiten, die notwendige Supervision zur Verfügung gestellt.

Supervision (8 x 2 Tage = 128 AE)

Die Supervisionsseminare dienen der Bearbeitung von therapeutischen Situationen aus dem Praxisfeld der AusbildungsteilnehmerInnen. Die TeilnehmerInnen sind verpflichtet, Einzel- oder Gruppentherapien schriftlich und auf Tonband/Video zu protokollieren.

Ziel der Seminare ist es, dass die TeilnehmerInnen ihre Kompetenz und Stärken erkennen lernen, Klarheit und Orientierung im therapeutischen Prozess gewinnen und Sicherheit im Diagnostizieren und Behandeln von Störungen von KlientInnen und der Gruppe erwerben.

Dabei wird die Entwicklung eines eigenen Arbeitsstiles sowie die Auseinandersetzung mit Themen wie Macht und Ohnmacht der Therapeutin/des Therapeuten, Integrität, Korumpierbarkeit, Kränkbarkeit, Selbstkritik der Therapeutin/des Therapeuten, gesellschaftliches Bewusstsein und ethischen Fragestellungen unterstützt. Persönliche Probleme und Blockierungen sowie Gegenübertragungsreaktionen werden mit den GruppentrainerInnen bearbeitet.

Familien- und Paardynamik (2x2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Im Seminar „Familien- und Paardynamik“ wird der spezifische gestalttherapeutische Zugang zur Arbeit mit Familien und Paaren vermittelt. Beziehungsmuster der Ursprungsfamilien der TeilnehmerInnen werden eruiert und zur Vertiefung der Selbsterfahrung in der Gruppe rekonstruiert, Genogramme bilden die Grundlage der verschiedenen Arbeitsansätze wie Familienskulptur, Familienbrett, szenische Darstellung von Familiendynamiken, Rollenspiel, prozessuale Aufstellungsarbeit.

Supervision / Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (2 Tage = 16 AE)

Das Seminar widmet sich der Supervision von Fallbeispielen aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Besonderheiten der gestalttherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden behandelt. Das umfasst die speziellen Rahmenbedingungen (Einbeziehung der Eltern, Setting, Therapievertrag,...), methodischen Ansätze (Interventionen auf Spiel-Ebene, ausdrucksfördernde Angebote, nonverbale Zugänge) und die therapeutische Haltung (Loyalitätsfragen, Wechsel zwischen Kind- und Erwachsenen-Ebene), die erörtert und im Rollenspiel erprobt werden.

Körperdiagnostik (4 Tage = 32 AE)

Das Seminar zeigt auf, wie unsere vergangene Lebensgeschichte und unsere heutigen Einstellungen uns selbst und der Welt gegenüber in der Körper-Gestalt und in der Bewegung Ausdruck finden. Körpertherapeutische Interventionen, die sich aus der ganzheitlichen Wahrnehmung ergeben, werden vermittelt.

Abschlussfeedback (2+1 Tage = 24 AE)

In einem Abschlussseminar wird in der Gruppe mit den beiden GruppentrainerInnen, die die Ausbildungsgruppe über die gesamte Zeit geleitet haben, der Ablauf der Ausbildung, die persönliche Entwicklung, die Beziehungen zwischen TeilnehmerInnen und TrainerInnen, die Identität der Gestalttherapeutin/des Gestalttherapeuten in ihrem/seinem Lebensumfeld und ihre/seine gegenwärtige und zukünftige Berufsgestaltung reflektiert.

Peergroup (50 AE)

Der Schwerpunkt der Peergroup-Arbeit liegt auf dem kollegialen Austausch über therapeutische Situationen aus der Praxis und der Aneignung und Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie, Psychodiagnostik und Psychopathologie der klinischen Störungen.

LEHRTHERAPIE

Die Lehrtherapie soll zu Beginn des I. Ausbildungsjahres, muss jedoch spätestens bis zum Zwischenfeedback I begonnen werden. Sie umfasst mindestens 100 AE bei einvernehmlichem Abschluss mit dem Lehrtherapeuten /der Lehrtherapeutin. Die Absolvierung der Lehrtherapie bei zwei verschiedengeschlechtlichen TherapeutInnen wird empfohlen, wobei der erste Teil ca. zwei Drittel der Gesamtanzahl der Arbeitseinheiten umfassen soll.

LEHRSUPERVISION UND PRAXISSTUNDEN

Mit der Zulassung zur psychotherapeutischen Arbeit in Ausbildung unter Supervision besteht für die AusbildungsteilnehmerInnen die Verpflichtung, ihre therapeutische Arbeit neben ihrer Supervisionsarbeit in der Ausbildungsgruppe (Supervision 1, 2 und 3) in einer Lehrsupervision mit einem / einer vom Institut autorisierten LehrsupervisorIn zu bearbeiten. Sie umfasst mindestens 100 AE und hat sich auf die gesetzlich vorgesehenen 600 Stunden supervidierter psychotherapeutischer Praxis zu erstrecken.

Nach 15 AE Einzelsupervision kann in Absprache mit dem / der SupervisorIn auch Kleingruppen-Supervision gemacht werden.

PRAKTIKUM UND PRAKTIKUMSSUPERVISION

Das Praktikum von 550 Stunden muss in einer vom Ministerium für das fachspezifische Praktikum anerkannten Einrichtung absolviert werden, 150 Stunden davon in einer fach einschlägigen Einrichtung.

Das Praktikum kann erst nach positiv abgeschlossenem Propädeutikum begonnen werden. Die Absolvierung des anzurechnenden Praktikums samt Praktikumssupervision darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen.

Sollte die von Ihnen gewünschte Einrichtung nicht eingetragen sein, so ist ein Einzelantrag an das IGWien vor Beginn des Praktikums erforderlich. Wir empfehlen Ihnen dringend, vor Beginn Ihrer Tätigkeit in der Praktikumeinrichtung zu klären, ob diese anerkannt werden kann.

Die Praktikumssupervision (=Praktikumsreflexion, 30 AE) muss fachspezifisch sein und kann in Gruppensupervision durch LehrtherapeutInnen des IGWien erfolgen. Praktikumsupervision kann nicht von dem/der eigenen Lehrtherapeuten/Lehrtherapeutin übernommen werden. Praktikumsupervision bei einem/einer SupervisorIn, der/die in der gewählten Praktikumeinrichtung arbeitet, kann nicht angerechnet werden.

ABSCHLUSS DER AUSBILDUNG

ABSCHLUSSARBEIT

Für den Abschluss des Wahlpflichtfaches Integrative Gestalttherapie ist eine gestalttherapeutische Falldarstellung mit begleitender fachspezifischer theoretischer Reflexion im Umfang von 15-20 Seiten vorzulegen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass zusätzlich eine Magisterarbeit für das Studium vorliegt. Falls diese noch nicht vorliegt, muss eine Abschlussarbeit nach IGWien-Kriterien für den Abschluss des Fachspezifikums geschrieben werden.

Die Abschlussarbeit nach IGWien-Kriterien kann die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte haben, die auch gleichzeitig die Beurteilungskriterien darstellen:

1. Falldarstellung

Gefordert wird die ausführliche Darstellung einer fortlaufenden Einzel- oder Gruppentherapie mit theoretischer Begründung des therapeutischen Prozesses.

2. Gestalttherapeutische Arbeit in bestimmten Berufsfeldern

Hier liegt die Betonung auf dem speziellen Berufsfeld und den Möglichkeiten und Grenzen der Gestalttherapie.

3. Empirische Arbeit

Als Abschlussarbeit kann auch eine empirische Studie mit Methoden der Psychotherapie- oder empirischen Sozialforschung verfasst werden.

4. Theoriearbeit

Theoriearbeiten befassen sich mit den theoretischen Grundlagen gestalttherapeutischen Handelns.

Umfang der Arbeit nach IGWien-Kriterien: 50 – 100 Seiten

Die Falldarstellung / Abschlussarbeit wird in dreifacher Ausfertigung vorgelegt, sie wird von zwei BegutachterInnen beurteilt. Die Annahme ist Voraussetzung für das Abschlusskolloquium.

GRADUIERUNG

Voraussetzung für die Graduierung bildet die erfolgreiche und vollständige Absolvierung des Ausbildungscurriculums mit der Stellungnahme der GruppentrainerInnen zur fachlichen und persönlichen Eignung der TeilnehmerInnen.

Vorzulegen sind

- das Studienbuch
- die Bescheinigung der Lehrtherapeutin / des Lehrtherapeuten über die erfolgreich und einvernehmlich abgeschlossene Einzeltherapie
- die Bescheinigung der Lehrsupervisorin / des Lehrsupervisors über die erfolgreich erbrachten 600 Stunden therapeutischer Praxis unter Supervision
- eine anonymisierte und von dem / der Lehrsupervisor/in unterschriebene Liste der Praxisstunden
- der Nachweis über die erfolgreiche Absolvierung des psychotherapeutischen Praktikums von zumindest 550 Stunden, davon zumindest 150 Stunden innerhalb eines Jahres in einer anerkannten facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens unter begleitender Praktikums supervision von zumindest 30 AE gem. PthG. § 6, Abs. 2, Z 2-3
- die Falldarstellung (bei gleichzeitiger Vorlage der SFU-Magisterarbeit) oder die Abschlussarbeit nach IGWien-Kriterien
- der Nachweis über das absolvierte Literaturseminar: 32 AE (oder 30 AE + 2 AE Methodenwerkstatt), unterschrieben von Heinz Laubreuter
- alle SFU-Sammelzeugnisse ab B5
- das SFU-Magisterdiplom

Nach Erfüllung dieser Voraussetzungen melden sich die TeilnehmerInnen zu einem Abschlusskolloquium an.

ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

Inhalt des 45minütigen Gesprächs ist die Falldarstellung / Abschlussarbeit vor dem Hintergrund der persönlichen und fachlichen Qualifikation der Ausbildungsteilnehmerin / des Ausbildungsteilnehmers.

LEHRTHERAPEUTINNINGEN DES IGWIEN

VORSTANDSTEAM

Mag. Hermann Wegscheider, Vorsitzender

Ursula Grillmeier-Rehder, stv. Vorsitzender

Dipl. Päd. Werner Gill

Dipl. Psych.ⁱⁿ Brigitte Rasmus

ETHIK- UND SCHLICHTUNGSKOMMISSION

Dr.ⁱⁿ Heide Anger

Dipl. Päd. Werner Gill

Mag.^a Hanna Paulmichl-Fak

Kontaktadressen siehe nächste Seiten

LEHRTHERAPEUTINNIEN / LEHRSUPERVISORINNIEN / GRUPPENTRAINERINNIEN

Dr.ⁱⁿ Heide Anger LT, LS
Ölzeltgasse 1/10, 1030 Wien
T: +43-1-712 94 50, E: heide.anger@igwien.at
www.dr-heide-anger.at

Dr. Christian Bachl LT, LS, GT
Hetzgasse 25/21, 1030 Wien
T: +43-1-712 18 17, E: christian.bachl@aon.at

Dipl.Päd.ⁱⁿ Maria Bayer-Weichinger LT
Brunnengasse 34/23, 1160 Wien
Tel +43-699-12 04 72 92, E: praxis@bayer-weichinger.at
www.bayer-weichinger.at

Mag. Andy Chicken LT, LS
Kettenbrückengasse 21/2/16, 1050 Wien
T: +43-699-10 68 62 71, E: andy.chicken@aon.at
www.chickenpage.at

Dipl.Päd. Werner Gill GT
Oberweg 54, D-60318 Frankfurt/M.
T: +49-69-55 53 72, E: werner.gill@igw-gestalttherapie.de
www.wernergill.de

Dr.ⁱⁿ Christina Gollner LT, LS
Hietzinger Hauptstraße 36A/1, 1130 Wien
T: +43-664-355 41 35, E: christina.gollner@utanet.at

Ursula Grillmeier-Rehder MSc LT, LS
Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien
Prießnitzgasse 8/5, 2340 Mödling
T: +43-1-478 28 72, E: ursula.grillmeier@igwien.at
www.grillmeier.at

Dr. Brian Hagerty LT
Josefstädter Straße 79/17, 1080 Wien
+43-676-420 41 45, E: dr.hagerty@praxis-josefstadt.at
www.praxis-josefstadt.at

Mag. Heimo Hübler LT

Burggasse 36, 8750 Judenburg

Burggasse 10, 9020 Klagenfurt

T: +43-664-211 47 16, E: huebler.heimo@aon.at

www.huebler.co.at

Günther Juhnke LS

Strozgasse 26/5, 1080 Wien

T: +43-664-326 74 00, E: guenter.juhnke@chello.at

Mag.^a Barbara Knittel LT, LS

Hämmerlestraße 62, 6800 Feldkirch

T: +43-5522-725 80, E: barbara.knittel@gmx.at

Ingrid Koller LT, LS

Pachmüllergasse 15, 1120 Wien

Langeasse 38, 7461 Stadt Schläining

T: +43-1-815 59 43, E: praxis@ingridkoller.at

www.ingridkoller.at

Mag.^a Ulrike Köck LT, LS

Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien

T: +43-699-12 79 92 59, E: ulrike.koeck@aon.at

Dr.ⁱⁿ Eva Lasser-Korytko LT, LS

Leitnergasse 15/2, 8010 Graz

T: +43-316-46 61 09, +43-664-165 16 26, E: eva.lasser@aon.at

Dr. Johann Lauber LT, LS

Buchammerl 15, 3400 Klosterneuburg

T: +43-699-12 12 01 25, E: praxis.lauber@aon.at

www.johann-lauber.com

Heinz Laubreuter LS

Gersthofen Straße 13/1/4, 1180 Wien

T: +43-664-552 53 79, E: heinz.laubreuter@sfu.ac.at

Mag. Rudolf Liedl LT, LS

Bürgerstraße 26/9a, 2. Stock, 4020 Linz

T: +43 680-211 93 23, E: rudolf@liedl.at

www.rudolf.liedl.at

Karin Mann LT

Hietzinger Kai 25/1/6, 1130 Wien

T: +43 699 - 121 75 486, E: karin.maria.mann@gmail.com

Anna Maurer LT, LS, GT

Riemergasse 11/7, 1010 Wien

Alleegasse 23b, 2454 Trautmannsdorf/Leitha

T: +43-1-513 72 98, +43-664-260 58 84, E: anna.maurer@chello.at

www.annamaurer.at

Mag. Ernst Mayerl LT, LS

Bäckerstraße 14/2/13, 1010 Wien

T: +43-664-372 62 04, E: ernst.mayerl@hotmail.com

Mag.^a Hanna Paulmichl-Fak LT, LS

Gentzgasse 2/13, 1180 Wien

T: +43-699-10 24 10 84, E: hanna.paulmichl-fak@chello.at

Dipl.Psych.ⁱⁿ Brigitte Rasmus LT, LS, GT

Konradstraße 16, D-80801 München

T: +49-89-34 55 12, E: brigitte.rasmus@t-online.de

Mag.^a Ulrike Rieseder Al-Dubai LT, LS

Bahnhofstraße 10/24a, 6900 Bregenz

T: +43-660-560 77 07, E: praxis@rieseder.at

www.rieseder.at

Mag.^a Agnes Salomon LT

Kirchengasse 43/9, 1070 Wien

Tel +43-664-442 80 04, E: info@agnes-salomon.at

www.agnes-salomon.at

DSA Gerold Schneider LT, LS

Gentzgasse 6/29, 1180 Wien

T: +43-1-479 46 63, +43-699-10 54 91 01

E: gerold.schneider@chello.at

www.geroldschneider.at

Dr. Kurt Schöck LT, LS

Böhmgasse 1/3/1, 1210 Wien

T: +43-1-263 68 01, +43-676-525 66 05

E: dr.schoeck@aon.at

www.dr-schoeck.at

Dipl.Soz.päd. (FH) Thomas Schön LT
Favoritenstraße 4-6/2/14, 1040 Wien
T: +43 1 503 38 99, E: t.schoen@tele2.at

DSA Gabriele Stoiber, MSc LT, LS
Karl-Waldbrunner-Platz 2/5, 1210 Wien
T: +43-699-19 24 19 55, E: gabi.stoiber@gmx.at

Barbara Traunmüller-Gegner LT, LS
Johann Wilhelm Kleinstraße 36/3, 4040 Linz
T: +43-676-754 90 75, E: barbara.traunmueller@aon.at
www.psychotherapie-traunmueller.at

Mag.^a Birgit M. Volonte LT
Kirchengasse 43/9, 1070 Wien
T: +43-699-19 47 52 79, E: birgit.volonte@igwien.at
www.freiraeumegestalten.at

Mag. Hermann Wegscheider LT, LS, GT
Porzellangasse 56/2/9, 1090 Wien
T: +43-664-203 19 09, E: hermann.wegscheider@igwien.at
www.gestaltdialog.at

Dr. Hans Peter Weidinger GT
Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien
T: +43-1-310 88 00, +43-664-463 27 07, E: hp.weidinger@igwien.at
www.gestalt-therapie.wien

Mag. Rudolf Wyss LT, LS
Paradisgasse 40/6/4, 1190 Wien
T: +43-650-328 22 12, E: info@wyss.at
www.wyss.at

Dipl.Päd.ⁱⁿ Gabriele Zaubinger LT, LS
Bendlgasse 13 EG, 1120 Wien
T: +43-664-511 24 81, E: praxis@gabriele-zaussinger.at
www.gabriele-zaussinger.at